

Der Menschensohn muß erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.
(Joh 3,14b.15)

Gebet

Jesus komm in mein Leben, so wie du auch nach Jerusalem gekommen bist! Sei mir nahe und mein Herz jubelt dir zu. Niemand wird es mir verwehren dich zu preisen und zu loben für all das, was du getan hast, an mir und an meinem Nächsten. Amen.

Lied Wie soll ich dich empfangen (EG 11)

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir, o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier? O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei, damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige¹ hin, und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

¹Mt 21,8

Text: Hebräer 11,1+2 und 12,1-3

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. In diesem Glauben haben die Alten Gottes Zeugnis empfangen.

Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in den Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. Gedenkt an den, der soviel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.

Impuls

Eine Wolke, so wie wir sie am Himmel sehen, ist eine Ansammlung von unzähligen Wassertröpfchen. Und dieses Bild, der unzähligen Wassertröpfchen benutzt der Schreiber des Hebräerbriefes. Er bezeichnet die Menge der gottesfürchtigen und gläubigen Menschen als eine Wolke. Als eine Ansammlung von Zeugen des Glaubens.

Aber nicht ein Zeuge wird in unserem Text beim Namen genannt! Doch wenn man genauer hinschaut, dann fällt auf, dass da eine Lücke ist. Mitten drin im Predigttext! Und da fehlen nicht nur wenige Verse, sondern ein ganzes Kapitel. Ein Kapitel, das es in sich hat: Es ist eine ganze Reihe von bekannten Namen aus dem Alten Testament, von Abel über Abraham und Mose bis zur Hure Rahab. Und dazu jeweils eine ganz kurze Biographie in der aber nicht die Lebensleistungen beschrieben werden, sondern ihre Glaubenserfahrungen und ihre Treue zu Gott, auch in schwierigen Situationen.

Und damit haben wir unsere Wolke von Zeugen gefunden. Und diese Wolke von Zeugen sollen uns einmal Vorbilder im Glauben sein, aber auch eine Basis für unseren Glauben. Denn Glaube an Gott kann ja nicht ohne Erfahrungen mit Gott gelingen. Und wenn wir selbst gerade keine Erfahrungen mit Gott machen, wenn wir selbst gerade an Gott zweifeln und sein Handeln in unserem Leben unverständlich ist, dann brauchen wir eben auch einen Erfahrungsschatz, auf den wir zurückgreifen können. Und diesen Schatz den finden wir, wenn wir auf das Leben derer

schauen, die uns im Glauben vorausgegangen sind: Hier werden Männer und Frauen aus dem Alten Testament angeführt. Und auch wenn wir diese Geschichten kennen, dann sind sie für uns ganz weit weg! Und dennoch, ihre Erfahrungen und ihre Geschichten finden sich auch in unserem Leben wieder.

Und auch der Einzug Jesu nach Jerusalem, den wir heute am Palmsonntag bedenken, funktioniert auf dieselbe Weise: Die Menschen die Jesus hier am Stadttor von Jerusalem begrüßen und ihm zujubeln, die kennen Jesus eigentlich nicht. Aber sie haben von ihm gehört! Und auch wenn sie vielleicht an den ersten Berichten über Jesus gezweifelt haben, so ließen sie sich dann doch überzeugen von der Menge an Zeugen und Zeugnissen über Jesus. Zumindest wurden sie dadurch neugierig auf diesen Menschen, und das über alle Gesellschaftsschichten hinweg: Von der einfachen Frau bis hin zum Priester war alles vertreten, auch wenn die einen mehr Jubelten und die anderen mehr beobachteten.

Und so dürfen wir auch heute glauben! Die Zahl der Zeugen hat sich ja nicht reduziert! Auch wenn uns die Menschen aus dem Alten Testament recht fremd sind, und auch die Geschichten aus dem Neuen Testament schon vor 2000 Jahren passiert sind, so sind die damaligen Zeugen deshalb nicht weniger wahr. Ganz im Gegenteil: Es sind noch viel mehr Zeugen dazu gekommen! Und es gibt sie auch heute noch: Menschen die Erfahrungen mit Gott gemacht haben! Und so sind wir gut beraten, nicht nur fröhlich und unbeschwert zu Glauben und darauf zu vertrauen, dass Gott uns liebt und es gut mit uns meint, sondern auch ihn zu loben und die Sünde zu lassen. Und wenn wir unsere Erfahrungen weitererzählen, dann gehören auch wir zu dieser Wolke.

Lied In dir ist Freude (EG 398)

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ! Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist; hilfest von Schanden, rettest von Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja. Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod; du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not. Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja. Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz und Munde. Halleluja.

Text: Cyriakus Schneegaß 1598 Melodie und Satz: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591; geistlich Erfurt 1598

Gebet

Großer Gott, wie Abraham möchte ich an dich glauben und mit Zuversicht in die Zukunft gehen. Darum bitte ich dich um eine lebenswerte Zukunft für uns alle: Stifte Frieden zwischen den Völkern und Gerechtigkeit unter uns Menschen.

Wie Jairus möchte ich an dich glauben und bitte dich um Heil für alle kranke und verletzte Menschen. Hilf uns Menschen auch im Kampf gegen das Coronavirus.

Wie Martin Luther möchte ich an dich glauben und auch in Anfechtung standhaft bleiben. Darum bitte ich dich auch für alle Menschen, dass sie dich erkennen und erfahren dürfen. Amen

Vaterunser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Georg Frick, Gemeindepädagoge im NÖZZ